

Der Bürgermeister
Stadtplanung und Bauaufsicht
- Stadtplanung -
Az.: 4.61.23.08 ki

Damen und Herren
des
Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften

Informationsvorlage

zu TOP **9.0** der Sitzung des Ausschusses für Planung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften
am 16. Oktober 2007

Im Juni 2007 wurde die im Auftrag des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW (MBV) erstellte Studie "Grenzüberschreitender Schienengüterverkehr zwischen Antwerpen und Nordrhein-Westfalen - deutscher Teilabschnitt - Ergebnisbericht" der Öffentlichkeit vorgestellt. In der Studie werden verschiedene Streckenführungen des Eisernen Rheins auf deutscher Seite untersucht: neben der historischen Trasse (einschließlich Varianten) alternative Führungen entlang der A 40 bzw. der A 52. Die Studie ist auf der Internetseite www.lvp.nrw.de verfügbar.

Die Kernaussagen des Gutachtens sind:

- Als Vorzugstrasse wird die Variante in nördlicher Lage parallel zur BAB A 52 empfohlen (Variante IV).
- Die Varianten im Verlauf der historischen Strecke werden u.a. wegen der Problematik der FFH- und Vogelschutzgebiete auf niederländischem Gebiet kritisch gesehen.
- Die A 40-Trasse wird wegen Konflikten mit FFH- und Vogelschutzgebieten, naturschutzfachlichen Belangen sowie einer Vielzahl von Wohnlagen, Siedlungen und Erholungsgebieten als nicht weiter zu verfolgende Lösung betrachtet.
- Lediglich durch den Ausbau weiterer Infrastruktur könne eine signifikante Steigerung der Leistungsfähigkeit und damit eine effektive und gegenüber dem Straßengüterverkehr konkurrenzfähige Abwicklung des Schienengüterverkehrs zwischen Antwerpen und Nordrhein-Westfalen erreicht werden.
- Die Kosten der untersuchten Trassenvarianten werden in dem Gutachten nicht quantifiziert.
- Für die favorisierte A 52-Variante sei eine Vertiefungsstudie beauftragt worden, die auch Aussagen zu den Kosten enthalten soll.

Da die originäre Zuständigkeit für den Eisernen Rhein beim Bund (im Bundesverkehrswegeplan 2003 ist die Reaktivierung auf der historischen Trasse als internationales Vorhaben mit 18 Mio. € enthalten) bzw. den anderen beteiligten Nationalstaaten liegt, hängt die Wahl der Trassenführung maßgeblich von Entscheidungen auf belgischer und niederländischer Seite ab.

